

bern der Firma Ernst Wasmuth am Jubiläumstage die besten Wünsche für ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen ihres Hauses auszusprechen.

Am 1. Oktober konnte auch die Firma Oscar Rothacker (Urban & Schwarzenberg), medizin-naturwissenschaftliches Sortiment und Antiquariat, die Feier ihres 50jährigen Bestehens begehen. Am 1. Oktober 1872 von Otto Henze im Hause Friedrichstraße 105 b, an der Weidendammer Brücke, gegründet, ging die Firma am 1. Mai 1880 an Herrn Oscar Rothacker über. Nach dem Tode desselben wurde im August 1881 die Firma käuflich von Herrn Walter Rosenthal erworben und bildete sich seit dem Jahre 1884 zu einer medizinischen Sortiments- und Antiquariatsbuchhandlung aus. Im Jahre 1892 wurde die Firma W. J. Peiser (Ludwig Meher), im Jahre 1898 die medizinische Buchhandlung von Voas & Hesse zum Ausbau der Firma hinzuerworben. Nach dem Tode des Besitzers ging am 1. Juli 1901 die Firma Oscar Rothacker durch Kauf in den Besitz der bekannten Verlagsbuchhandlung Urban & Schwarzenberg über, deren Stammhaus sich in Wien befindet, und die sich nun durch Erwerbung der Firma Rothacker in wesentlich vergrößerten Geschäftsräumen im alten Hause Friedrichstraße 105 b in Berlin eine Zweigniederlassung schuf. Durch die Verschmelzung mit diesem angesehenen Verlage begann auch eine neue Blütezeit der Firma Oscar Rothacker. Es war uns eine Freude, dem Inhaber und Leiter des Berliner Hauses, Herrn Eduard Urban, an dem Jubiläumstage die herzlichsten Glückwünsche unserer Korporation aussprechen zu können.

Am 23. Oktober konnte auch Herr Kommerzienrat Richard Bong die 50jährige Wiederkehr des Tages festlich begehen, an dem er sich selbständig gemacht hatte. Aus der graphischen Branche hervorgegangen, hat der Jubilar der Holzschneidekunst zu einem außerordentlichen Aufschwung verholfen und sie in seinen drei Zeitschriften »Moderne Kunst«, »Zur guten Stunde« und »Für alle Welt« gepflegt. Wenn auch dieses Illustrationsverfahren jetzt durch die photographische Reproduktionstechnik überholt ist, so bleibt ein guter Holzschnitt doch unerreicht. Von der Verlagstätigkeit Richard Bong's geben u. a. die großen populär-wissenschaftlichen Enzyklopädien »Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild«, »Weltall und Menschheit«, »Der Mensch und die Erde«, »Die Wunder der Natur«, aber auch andere zahlreiche große Verlagswerke, von denen wir nennen: »Der Maler Rembrandt in Bild und Wort«, »Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens«, bestens Zeugnis. Den größten Erfolg hatte der aufstrebende Verlag im Jahre 1907 mit seiner »Goldenen Klassiker-Bibliothek« zu verzeichnen, die in Fortsetzung der alten Hempel'schen Klassiker in vollendeter neuer Ausstattung und sorgfältiger Bearbeitung von hervorragenden Literaturhistorikern die Werke unserer deutschen Dichter brachte. Alle übrigen Verlagsunternehmungen Richard Bong's hier aufzuführen, würde zu weit führen; erwähnt seien nur noch die »Klassiker-Bücherei«, die »Schön-Bücherei« und die »Romane berühmter Männer und Frauen«. Alle diese Verlagsunternehmungen verdanken ihr Entstehen der Anregung Richard Bong's, der noch bis zum heutigen Tage seinem Verlage den Stempel seines Geistes aufdrückt. Es war uns deshalb eine besondere Freude, diesem so überaus arbeitsamen Berufsgenossen zu seinem Ehrentage unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Am 20. November 1922 waren 50 Jahre vergangen, daß Herr Kurt Reinhard Trenkel die wohlbekannte Buchhandlung R. Trenkel gründete. Der Gründer hat es verstanden, sein Unternehmen zu einer Reisebuchhandlung großen Stils auszubauen. Er hat manchem Gelehrten in seiner Studentenzeit dazu verholfen, sich eine Bibliothek und damit das zu seinem Berufe nötige Rüstzeug zu schaffen; dadurch hat sich die Firma R. Trenkel weit über Berlins Grenzen hinaus im ganzen Deutschen Reiche einen dankbaren Kundenkreis geschaffen. Seit dem Jahre 1914 haben die Söhne des Gründers der Firma, die Herren Hellmut und Erich Trenkel, die Leitung des

Geschäftes übernommen und trotz der schweren Kriegsjahre und der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse der Firma ihren alten, guten Ruf bewahrt. Beiden Inhabern, die Mitglieder unserer Korporation sind, unsere guten Wünsche am Jubiläumstage auszusprechen, war uns eine angenehme Pflicht.

Einen Jubiläumstag von besonderer Art konnte die altehrwürdige Weidmannsche Buchhandlung am 6. Januar 1922 begehen. An diesem Tage waren 100 Jahre verflossen, daß die Buchhandlung in den Besitz der Familie Reimer überging. Im deutschen Buchhandel und in der deutschen Gelehrtenwelt genießt der Name Reimer hohes Ansehen, und kaum in einer zweiten Familie bestehen so viele verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Verlagsbuchhandel und Gelehrtentum — man braucht nur an den Namen Mommsen zu erinnern — wie in der Familie Reimer. Es war uns deshalb eine besondere Freude, unserem Vorstandskollegen Herrn Hans Reimer, als dem jetzigen männlichen Vertreter der Familie in der Firma, unsere besten Wünsche an dem 100jährigen Gedenktage auszusprechen.

Durch den Tod wurden uns im Jahre 1922 vier Mitglieder entzogen:

Hermann Klemm,
Oscar Schuchardt,
Edmund Kantorowicz,
Georg Kreyenberg.

Am 20. Februar starb nach kurzem, schwerem Leiden im kräftigsten Mannesalter, im 44. Lebensjahre, Herr Hermann Klemm in Firma Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G. Geboren im Jahre 1878 auf Rügen, trat er nach beendeter Lehrzeit in seiner Heimatprovinz als Gehilfe in die Hanemann'sche Buchhandlung, Rastatt, ein und war weiterhin bei F. R. B. Lorenz, Freiburg i. Br., tätig. Kaum 23jährig, wurde er Mitgründer der Verlagsanstalt Klemm & Beckmann, Stuttgart. Nachdem diese Firma im Jahre 1906 nach Berlin verlegt worden war, mußte sie im Jahre 1908 aufgelöst werden, und Hermann Klemm übernahm nunmehr die Fortführung des Unternehmens allein, das er von da ab Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G. nannte. Mit einer außerordentlichen Energie und Schaffenskraft hat es Hermann Klemm unter teilweise sehr schwierigen Verhältnissen verstanden, seinen Verlag auszubauen, und namentlich durch eine Reihe von Gesamtausgaben bekannter deutscher Schriftsteller große Erfolge erzielt. Der Weltkrieg rief auch den Verstorbenen zu den Fahnen, und bereits am 1. Kriegstage zog er ins Feld. Als Hauptmann, namentlich als Bataillonsführer am Hartmannsweilerkopf, hat er sich als Offizier und Truppenführer ausgezeichnet, sodaß ihm das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen wurde. Weit über den engeren Kreis seiner Kollegen hinaus wurde deshalb sein allzu früher Tod schmerzlich empfunden. Dem tatkräftigen und liebenswürdigen Kollegen, der für die Interessen seiner Berufsgenossen stets warm eingetreten ist, werden auch wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 10. April 1922 starb nach längerem Krankenlager im 68. Lebensjahre Herr Oscar Schuchardt, Geschäftsführer und Gesellschafter der »Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co.«. Der Verstorbene hatte seine Lebensarbeit dem angesehenen Verlag J. Guttentag in Berlin gewidmet, in den er in jungen Jahren als Gehilfe eingetreten war. Im Jahre 1895 wurde Oscar Schuchardt zum Prokuristen ernannt. Als im Jahre 1898 der letzte Inhaber des Verlages J. Guttentag, Herr Hugo Heimann, aus der Firma ausschied und diese in eine G. m. b. H. umgewandelt wurde, trat der Verstorbene als Gesellschafter und Geschäftsführer an ihre Spitze. Als solcher trat er dann auch nach der Verschmelzung der Firma J. Guttentag mit der »Vereinigung wissenschaftlicher Verleger« in die Leitung dieser neuen Firma ein. Oscar Schuchardt war ein Mann von strengster Pflichterfüllung, ein außerordentlich kenntnisreicher und liebenswürdiger Kollege, der den Fragen unseres Berufes ein reges Interesse entgegenbrachte und als Mitglied des Hauptausschusses unserer Korporation wertvolle Dienste geleistet hat. Mit Recht konnten seine Mitgesellschafter